

Anlage 1: Stellenpool, Indikatoren, Gewichtung

Die Personalressourcen der Schulsozialarbeit und der Förderinseln sollen besonders an den Schulen eingesetzt werden, deren Schülerinnen und Schüler einen hohen Unterstützungsbedarf haben. Deshalb erfolgt die Neuverteilung des kommunal steuerbaren Personals bedarfsgerecht anhand eines abgestimmten Indikatorenmodells.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien sowie das Amt für Schule und Weiterbildung planen in diesem Zusammenhang gemeinsam den Personaleinsatz der folgenden Professionen:

- Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter der verschiedenen Schulstandorte, die ganzheitlich in den Handlungsfeldern Bildung und Teilhabe, Inklusion/Gemeinsames Lernen, Übergang Schule-Beruf sowie klassischer Schulsozialarbeit tätig sind.
- Heilpädagoginnen und Heilpädagogen der verschiedenen Grundschulstandorte, die Kinder im Rahmen von Förderinseln heilpädagogisch unterstützen.

Hinsichtlich der Bedarfsberechnung werden folgende Daten von der abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Münster miteinander verschnitten:

- Schul- und Einwohnermeldeamtsdaten
- Daten zu Transferleistungen (Sozialamt und Jobcenter)
- Daten der Schuleingangsuntersuchungen
(Amt für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten)

Für die Grundschulen und die weiterführenden Schulen werden unterschiedliche Indikatorentableaus verwendet, um den Grad des jeweiligen Unterstützungsbedarfs an den verschiedenen Standorten zu berechnen:

Indikatorentableau für die Grundschulen				
		Bewertungsgruppe	Faktor	Indikatorenpunkte
Indikatoren	Anzahl Schülerinnen und Schüler	0	x 1	0
		1		1
		2		2
		3		3
	KIdS-Wert (Daten der Schuleingangsuntersuchungen)	0	x 3	0
		1		3
		2		6
		3		9
	Sozioökonomischer Status der Schülerinnen und Schüler	0	x 3	0
		1		3
		2		6
		3		9
Indikatorenpunkte je Grundschule				0-21 Punkte

Grundschulen

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**
Dieser Indikator wird 1fach gewichtet.
- **KIdS-Indikator**
Der Kompetenz-Indikator der Schulanfängerinnen und Schulanfänger (KIdS) wird aus Daten der Schuleingangsuntersuchungen gebildet. Hierbei ist die elterliche Förderung von Kindern durch Sport-, Schwimm- und Musikangeboten von Interesse. Weiterhin wird auch die deutsche Sprachfähigkeit der Kinder gemessen. Der KIdS-Indikator wird 3fach gewichtet, da er ein sehr gutes Abbild über die Frühförderbemühungen der Eltern sowie der kindlichen Bildungsressourcen liefert.
- **Sozioökonomischer Status der Schülerinnen und Schüler**
Dieser Indikator misst den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die auf Transferleistungen (SGB II, Asylbewerberleistungsgesetz, SGB XII Hilfen zum Lebensunterhalt) angewiesen sind. Ausgehend von einem multidimensionalen Armutsverständnis, dass vielfältige einschränkende Auswirkungen in verschiedenen Bereichen beschreibt, wird dieser Indikator 3fach gewichtet.

Bewertungsgruppen

Die Daten zu jedem Indikator werden zunächst einer bestimmten Bewertungsgruppe zugeordnet:

sehr geringer Förderbedarf	=	Bewertungsgruppe 0
geringer Förderbedarf	=	Bewertungsgruppe 1
hoher Förderbedarf	=	Bewertungsgruppe 2
sehr hoher Förderbedarf	=	Bewertungsgruppe 3

Beispiel: Grundschulen ab einer Anzahl von mehr als 350 Schülerinnen und Schülern werden der Bewertungsgruppe 3 zugeordnet.

Im nächsten Schritt wird die Zahl der Bewertungsgruppe mit dem jeweiligen Faktor multipliziert. Das Ergebnis sind die Indikatorenpunktweite. Pro Primarschule können somit 0 bis max. 21 Indikatorenpunkte erreicht werden.

Zur Berechnung des Stellenanteils pro Indikatorenpunktweite werden die zur Verfügung stehenden Personalressourcen (Vollzeitäquivalente) durch die Summe der Indikatorenpunktweite aller Primarschulen dividiert.

Als Mindeststandard für den Einsatz von Schulsozialarbeit sind 0,50 Vollzeitäquivalente festgelegt. Die Grundschulen erhalten ab einem rechnerisch ermittelten Stellenwert von 0,25 Vollzeitäquivalente eine 0,50 Stelle. Primarschulen mit einem rechnerisch ermittelten Stellenwert unterhalb von 0,25 Vollzeitäquivalenten erhalten keine Stellenanteile.

Förderinseln an Grundschulen

Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 werden 30 Förderinseln (insgesamt 17,50 Vollzeitäquivalente) eingerichtet. Es wird in absteigender Reihenfolge, ausgehend von der Schule mit dem höchsten Indikatorenpunktweite vergeben:

Rang 1-10	0,75 Vollzeitäquivalente
Rang 11-30	0,50 Vollzeitäquivalente
Rang 31-46	keine Förderinsel

Indikatortableau für die weiterführenden Schulen				
		Bewertungsgruppe	Faktor	Indikatorenpunkte
Indikatoren	Anzahl Schülerinnen und Schüler	0	x 1	0
		1		1
		2		2
		3		3
	Anteil Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem AO-SF Bedarf	0	x 1	0
		1		1
		2		2
		3		3
	Sozioökonomischer Status der Schülerinnen und Schüler	0	x 3	0
		1		3
		2		6
		3		9
Indikatorenpunkte je weiterführender Schule				0-15 Punkte

Weiterführende Schulen

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**
Dieser Indikator wird 1fach gewichtet.
- **Anteil der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf gemäß AO-SF**
Dieser Indikator wird 1fach gewichtet.
- **Sozioökonomischer Status der Schülerinnen und Schüler**
Dieser Indikator wird 3fach gewichtet.

Zur Berechnung des Stellenanteils pro Indikatorenpunktwert werden die zur Verfügung stehenden Personalressourcen (Vollzeitäquivalente) durch die Summe der Indikatorenpunktwerte aller weiterführenden Schulen dividiert.

Als Mindeststandard für den Einsatz von Schulsozialarbeit sind 0,50 Vollzeitäquivalente festgelegt. Die weiterführenden Schulen erhalten jedoch mindestens eine 0,50 Stelle, auch bei einem rechnerisch ermittelten Stellenwert unterhalb von 0,25 Vollzeitäquivalenten.

Ergänzende Hinweise zum aktuellen Rechnungslauf (Verteilung zum Schuljahr 2021/2022)

Aufgrund der Corona-Situation in 2020 hat es keine Vollerfassung bei den Schuleingangsuntersuchungen gegeben. Der Kompetenz-Indikator der Schulanfänger und Schulanfängerinnen wird deshalb aus Daten der Schuljahre 2016 bis 2019 gebildet.

Zur Bestimmung von Ranglistenpositionen werden ergänzend zu den Indikatorenpunkten die Werte des KIdS-Indikators (Verteilung Förderinseln) bzw. des Sozioökonomischen Status-Indikators (Verteilung Schulsozialarbeit) herangezogen.